



# Bürgerliste Wiesbaden

Fraktion Bürgerliste Wiesbaden – Rathaus – 65183 Wiesbaden

Rathausfraktion  
Schloßplatz 6  
Rathaus - 3.Stock / Zi. 308  
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 31 31 60 / 59  
Fax: 0611 - 31 69 26

[www.BLW-Fraktion.de](http://www.BLW-Fraktion.de)

E-Mail:  
BLW-Fraktion@Wiesbaden.de

Bankverbindung:  
Nassauische Sparkasse Wiesbaden  
Kto. 110 241 700  
BLZ 510 500 15

Fraktionsvorsitzender:  
Dr. Michael von Poser  
Geschäftsführer: K.H. Maiert

Wiesbaden, 04.10.2007

## **Pressemitteilung :**

### **Platz der Deutschen Einheit -**

### **Rache für das Dernsche Gelände?**

Ehe ein Gesamtkonzept für den Platz der Deutschen Einheit da ist, wird schon in großem Maßstab gebaut, ein trostloser langgestreckter Kasten zwischen Bertramstraße und Bleichstraße. Die Rahmenplanung sieht gar keinen richtigen Platz vor, sondern zwei Freiflächen zwischen Massivbebauung, wobei der zentrale „Quartiersplatz“ auch noch den Busverkehr aufnehmen soll. Ein Platz im Westend kann aber eine Platzatmosphäre nur dann bekommen, wenn er verkehrsfrei ist.

Die Verwaltung bietet Grundstücke am Platz der Deutschen Einheit auf der Immobilienmesse EXPO REAL in München zur Verwertung an. Da sieht man, worum es eigentlich geht: um Vermarktung und Verkleisterung. Die von der Verwaltung ausgewählten Architektenbüros sind allesamt Vertreter jener öden Einfachformen, die wir so leid haben. Auf keinen Fall kann so ein lebendiger schöner Platz entstehen.

All das erinnert an die Vorgehensweise damals am Dernschen Gelände. Und da wundert es einen nicht, daß die alten Helden wieder dabei sind. Herr Dilger, einst Stadtentwicklungsdezernent, darf nunmehr als Vertreter der Nassauischen Heimstätte einen Monumentalbau auf einen Platz setzen, woran wir ihn damals am Dernschen Gelände gehindert haben. Eine der Hauptstreiterinnen für den Schweger-Bau, die Architektin Weyell, ist am Platz der Deutschen Einheit von der Verwaltung beauftragt, Vorarbeit zu leisten. Und dann natürlich die Planer von der Stadtplanung. Die bekannten Chargen sind wieder am Werk, da weiß man, was man bekommt.

Nur eins wollen sie diesmal anders machen: alles tun, damit nicht durch Bürgerbeteiligung das Projekt in Frage gestellt wird. Bloß keine Einmischung der Bevölkerung! Der Dilger-Bau ist als PPP-Projekt, d.h. als Geheimsache ohne jede Einwirkungsmöglichkeit vorbereitet worden. Da war Bürgerbeteiligung schon einmal komplett ausgeschlossen. Und für das übrige spielen sie das alte Spiel: behaupten, es sei noch nichts entschieden, und halten derweil Alibiveranstaltungen ab. Planungsdiskussionen werden zum Event, am 03.10 wurde erst einmal mit Musik, Sport, Essen und Trinken gefeiert, um von den Problemen abzulenken. Wenn jemand dann doch etwas auszusetzen hat, wird auf die Rahmenplanung verwiesen.

Die Rahmenplanung taugt aber nichts, wir haben sie damals mit guten Gründen abgelehnt. Die Verwaltung ist selbst von ursprünglichen Zielsetzungen abgerückt. Es sollte ein repräsentativer Platz und eine Anbindung des Westends an die Innenstadt geschaffen werden. Pustekuchen, aus beidem wird nichts. Die Schwalbacher Straße sollte zum Boulevard werden. Auch daraus wird nichts. Die häßliche, den Blick störende Hertie-Brücke sollte wegkommen. Sie wird in noch pompöserer Ausführung wieder hergestellt.

Die befragten Bürger haben sehr deutlich gemacht, was sie wollen. Die Vorschläge waren am 03.10. ausgestellt: ein Platz von anziehendem Charakter, ein Stück Ambiente mit viel Grün, Wasser und Gastronomie. Die Bevölkerung weiß nämlich, wie Plätze aussehen müssen, wo man gern hingeht. Das hat auch etwas mit den Fassaden zu tun, man läßt sich nicht gern vor glatten Monotonkästen nieder.

Der Bürgerbeirat hat schon am Anfang der Diskussion einen Plan mit dem Faulbrunnen im Zentrum vorgelegt, der wurde einfach ignoriert. Die FDP hat damals einen ganz ähnlichen Vorschlag vorgelegt, davon will sie offenbar heute nichts mehr wissen.

Die Bürger dürfen Anregungen geben, die Verwaltung registriert sie und macht das Gegenteil. Das heißt: Bürgerbeteiligung als Farce. Am Platz der Deutschen Einheit wird wie damals am Dernschen Gelände systematisch an den Bürgerwünschen vorbei geplant.

Dr. Michael von Poser